

Alter Fritz hält Hof auf Dubkow

Michael Rüdiger Budek ließ sich durch den Spreewald staken / 275 Jahre Schankrecht

Leipe Der Preußenkönig hat kürzlich Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Michael Rüdiger Budek aus Hornow bei Spremberg zog die Uniform an und ließ sich zur Dubkow-Mühle staken.



Der

Preußenkönig auf dem Weg zur Dubkow-Mühle. Foto: Peter Becker/peb1 Foto: Peter Becker/peb1

Mitten durch die Paddelboote schob sich ganz langsam ein Kahn. Darin thronte würdevoll der Alte Fritz. Die Paddler vergaßen das Paddeln und nestelten ihre Fotoapparate hervor, am Ufer der Dubkow-Mühle wollten sich die Besucher das Ereignis nicht entgehen lassen.

Von einem Fahnenträger begleitet, schritt er gemächlich in den Hof. Die Kapelle begrüßte ihn mit Marschmusik, dann herrscht Stille. Mit ruhiger, fast leiser Stimme sprach er zum Volk. Und er sagte Dinge, die von früher und von heute sind. Er sprach über Deutschland, die Finanzen und die Wirtschaft. "Als ich mich mal verspekuliert hatte, musste ich das Tafelsilber verscherbeln. Heute wird einfach Geld gedruckt, die Pressen brauchen mehr Fett als Mähdrescher. Und Geld wird heutzutage nicht mehr im Koffer, sondern waggonweise verschoben."

Der Alte Fritz hörte im Geiste sein Volk rufen, dass er wieder aus der Gruft nach oben kommen müsse: "Deutschland ist in größter Not, doch bist leider tot!" Nach dem Brandenburglied, das viele der Besucher spontan mitsangen, setzte er seine Rede fort. "Mit Sex, Gewalt und Drogen, wird unser Volk belogen!" traf er den Nerv der Zuhörer. Mit einem Appell an Treue und Redlichkeit verabschiedete er sich. Beim Ablegen des Kahnes dankte er ausdrücklich noch seinen "sächsischen Erzfeinden" unter den Urlaubern, die ihm ohne Buh-Rufe zuhörten.

Michael Rüdiger Budek ist ein der Geschichte zugetaner Landwirt. Seine Großeltern, sie hatten ein Gut in Reuthen bei Spremberg, waren preußisch treue Bürger und lebten dies auch im Alltag vor. Sein Urgroßvater war Inspektor auf einem Lynarschem Gut und Augenzeuge der Verhaftung des Grafen Wilhelm Freidrich zu Lynar auf Schloss Seese.

In Burg hat sich Michael Rüdiger Budek bei Jakubiks die Uniform schneiden lassen. Ebenso eine für seinen Sohn Philipp Rene, der als Fahnenträger stets dabei ist. "Es ist schon erstaunlich: Plötzlich hören mir alle zu und ich kann sagen, was mich bewegt!" Dies bringt ihm Aufmerksamkeit, die Einladungen häufen sich. "Ich freue mich schon auf die Schlössernacht in Potsdam", lässt er durchblicken.

Der Königsbesuch auf Dubkow war Auftakt zu den Feierlichkeiten "275 Jahre Schankrecht" und dem Festwochenende ab kommendem Samstag, 28. Juli.

Peter Becker